

# Der kleine Schuhschrank

Autor(en): **Kollbrunner, Olga**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **10 (1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-100950>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

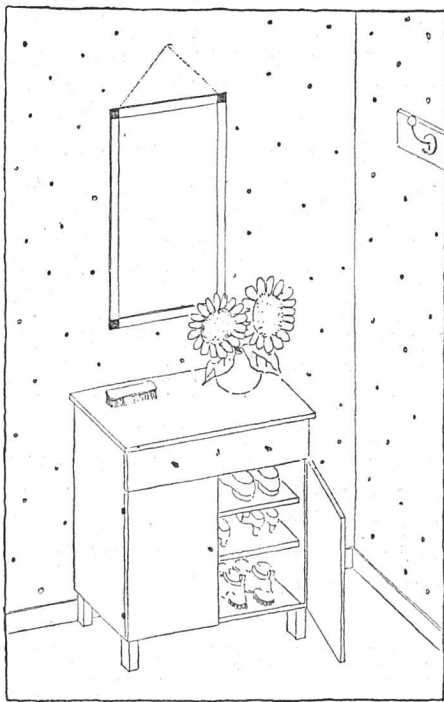
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der kleine Schuhschrank Von Olga Kollbrunner

Der Aufbewahrungsort für unsere Schuhe war für mich lange Zeit eine ungelöste Frage. Eine Zeitlang stellte ich die Schuhe unten in den Schrank, die Kinderschuhe in den Schrank des Kinderzimmers,



und die dicken Berg- und Skischuhe wurden auf einem Regal im Besenraum aufbewahrt. Sobald aber einmal andere, wenig gebrauchte Schuhe nötig waren, so gab es besonders von seiten der Kinder

immer ein längeres Suchen. Ausserdem schien mir der Schrank, in dem Kleider und Wäsche aufbewahrt werden, kein richtiger Ort für Schuhe zu sein, und zudem war immer viel zu wenig Platz dafür vorhanden. Aber wie dem Übel abhelfen?

Ich habe mir nun an der letzten Weihnacht als Geschenk von meinem Mann ein Schuhschränkchen gewünscht. Da in keinem unserer Schlafzimmer Platz dafür war, placierte ich es im Gang, und zwar direkt unter dem Spiegel. Dieser Schuhschrank enthält jetzt alle Schuhe sämtlicher Familienglieder. Ausserdem hat er noch eine zweite Funktion: er wird als Abstellfischchen für die Kleiderbürste, Pakete, abgehende Briefe usw. benützt.

Ich habe das Schränkchen nach eigenen Angaben und in ganz einfacher Ausführung bei einem Schreiner machen lassen. Die Einrichtung hat sich inzwischen in jeder Beziehung ausgezeichnet bewährt.

Die Grösse des Schrankes richtet sich natürlich je nach der Anzahl der Familienglieder. Unser Schränkchen ist 36 cm tief. Ich habe unten drei Fächer für die Schuhe und darüber eine Schublade einbauen lassen. Die zwei oberen Fächer sind je 15 cm hoch und für Halbschuhe bestimmt. Das unterste Fach dient für Stiefel, Overschuhe und Skischuhe und ist dementsprechend höher. Am besten wäre es, die Zwischenbretter als Roste anfertigen zu lassen, damit die Schuhe gut auslüften können, doch kommt das natürlich sofort teurer. Die Schublade benutzen wir zum Ablegen von Handschuhen, Schals und Handtaschen. Der kleine Schuhschrank kam mich fertig angestrichen auf 65 Franken zu stehen. Noch billiger wird der Schrank, wenn die Schublade weggelassen und als vorderer Abschluss einfach ein gemusterter Vorhang verwendet wird.

## Ein neuer Weg, Silberzeug zu reinigen Von Elli Mühlethaler

Seufzend übergehen wir unsern Vorrat an Silberbesteck. Eine gründliche Reinigung erweist sich als dringend notwendig. Wir kennen die verschiedenen «Silberputz» zur Genüge, es gibt zwar gute und schlechte, aber bei allem heisst es, jedes Besteck, Stück für Stück, in die Hand nehmen und mit verschiedenen Lappen nacheinander bearbeiten.

Es gibt aber ein besseres System, Silberzeug zu reinigen, das merkwürdigerweise nur wenig bekannt ist.

Es war eine Hausfrau, die zuerst entdeckte, dass der Silberlöffel, den sie im heissen Wasser in ihrer Aluminiumpfanne liegen liess, in wenigen Minuten vollkommen gereinigt wurde. Sie verstand den Vorgang zwar nicht, aber versuchte es noch einmal, mit dem Erfolg, dass alle ihre Silberwaren schön glänzend wurden, indem sie sie im heissen Wasser in

der Aluminiumpfanne hielt. Später entdeckte man, dass der Vorgang schneller ablief, wenn Salz und Natron im Wasser befindlich waren. Nach dieser Prozedur der Reinigung hatte die Pfanne jedesmal eine gründliche Reinigung nötig, denn der Beschlag, der am Silber haftete, ging durch einen elektrochemischen Vorgang auf die Aluminiumpfanne über.

Auf Grund dieser Beobachtung gelangte man zu folgender Methode:

Wir brauchen dazu: einen grossen, emaillierten Kopftopf, einen Aluminiumdeckel (oder sonst einen ähnlich geformten Gegenstand aus Aluminium), viel siedendes Wasser, Salz und Natron. Das im Emailtopf siedende Wasser muss pro Liter zirka einen Teelöffel Natron und einen Teelöffel gewöhnliches Kochsalz enthalten. Der Aluminiumdeckel wird ins Wasser versenkt und das zu reinigende Silber dar-